

**Daten zur Geschichte der Katholischen Schule
in den Unterweserorten Alt-Bremerhaven, Geestemünde, Lehe, Wesermünde und Bremerhaven**

Zusammenstellung: Alois Hütten, November 2013

1852	(Sep. –Nov.) Provisorischer Schulunterricht mit Pastor Friedrich Goltermann, der über Hildesheim, Osnabrück (dort war der Provikar der nordischen Mission) und Bremen nach Alt-Bremerhaven kam. Er mietete zunächst einen Saal für Gottesdienst und Unterricht (Schulpflicht gab es noch nicht) in der Fährstraße 11, dann im Michelsen-Haus (ab Dez. 1852)
1856	Mietung des Saales im Hinterhaus der Fährstr.14 (Rembertkapelle). In der Fährstraße 14 war das ehemalige Theater untergebracht, später auf der gegenüberliegenden Seite der Fährstraße.
1858	(Ostern) Erste offizielle katholische Gemeindeschule im Hinterhaus der Fährstraße 14 über der Rembertkapelle. Erster Lehrer für 12 Kinder war der Schulamtskandidat Franz Beike aus Hildesheim. Die Schule erhielt von der Bremerhavener Behörde keine Genehmigung . Daher noch
1858	1. Umzug nach Geesthelle , das 1856 von Lehe nach Geestemünde eingemeindet wurde. Dort wurden auf dem Gelände der Rickmerswerft (30.06.1986 geschlossen) Räume gemietet. Geestemünde gehörte damals zum Königreich Hannover. Auf dem sumpfigen Gelände Geesthelle war Malaria verbreitet.
1859	2. Umzug zum Haus „ Henke “, Wilhelmstraße (heute Borriesstr./Ecke Brommystr.).
1861	(01.10.) 3. Umzug in das alte Posthaus , Schultzstraße (heute Südseite der Ecke Ludwigstr./Industriestr.).
1864	4. Umzug in das „ Westermannsches Haus “ am Altmarkt (heute Berliner Platz), von der Köperstraße aus das dritte Haus.
1866	Die Unterweserorte (außer Alt-Bremerhaven) werden preußisch.
1867	(01.10.) Bildung eines Schulverbandes (Geestemünde, Geestendorf, Lehe, Wulsdorf); Schule wird öffentliche katholische Schule . Träger der Schule sind der Bischof von Osnabrück und der Bischof von Hildesheim. Als Nachfolger von Pastor Goltermann kommt im September Pastor Clemens Brokgertken (geb. 15.05.1834) aus Dohren bei Herzlake nach St.Marien.
1869	5. Umzug in das Hinterhaus des Tischlermeisters Wennholz , Borriesstr.41 später „Hotel zu den Nordseehallen“.
1873	Als zweiter Lehrer kommt Andreas Rust aus Sauingen bei Salzgitter.
1878	6. Umzug in das erste eigene Schulgebäude in der Schultzstraße (heute Industriestr.), etwa dort, wo später das Berding-Haus steht. Seit dem 1.Oktober ist neben Franz Beike Ernst Fischer als Lehrer tätig. Die Katholische Schule (Abteilung Geestemünde) ist in diesem Gebäude 24 Jahre (bis 1902). Danach war dort die Geestemünder Volksschule untergebracht.
1879	Abteilung der katholischen Schule in Lehe (Hafenstr.99, Ecke Geeststr., heute Gorch-Fock-Str.). Am 1.Mai kommt der Lehrer Franz Fehlig aus Hildesheim. Schulinspektor ist der Pastor aus St.Marien, Clemens Brokgertken. Die Katholische Schule (Abteilung Lehe) ist in diesem Gebäude 24 Jahre (bis 1903).
1882	Die Geestemünder Schule hat drei Klassen mit 185 Schülern. Die Lehrer sind Franz Beike, Johannes Borgmeyer (gestorben 1906) und Eduard Ziegemeyer. An der Unterstufe in Lehe sind 64 Kinder.

1887	Die Schule in Lehe wird selbstständige öffentliche katholische Bekenntnisschule .
1892	(Ostern) Träger der öffentlichen katholischen Bekenntnisschule in Geestemünde wird die politische Gemeinde (Amt Geestemünde). Die Schule hat 163 Schülerinnen und Schüler.
1892	Lehe gründet einen eigenen Schulverband.
1897	Franz Fehlig aus Lehe und Franz Beike aus Geestemünde werden zu Hauptlehrern ernannt.
1898	(23.03.) Der Pastor und Schulinspektor Clemens Brokgertken stirbt im Alter von 63 Jahren.
1898	Heinrich Klene aus Esterwegen kommt an die kath. Schule in Lehe.
1902	(7.Umzug) Die Katholische Volksschule in Geestemünde zieht in die „ Paschschule “, Schillerstraße 14. Dort bleibt sie 37 Jahre bis zum Verbot Ostern 1939.
1903	Lehe errichtet ein eigenes Schulgebäude, die Uhlandschule , mit öffentlicher Unterstützung in der Schillerstraße 7 (heutige Potsdamer Straße)/ Uhlandstr. Mitfinanziert wird die Schule, die zunächst 8 Klassen hat und öffentliche Bekenntnisschule ist, von den Schulverbänden in Lehe und Geestemünde.
1907	(01.04.) Träger der Uhlandschule wird die politische Gemeinde Lehe.
1907	An der Uhlandschule in Lehe sind 4 Lehrerinnen und 6 Lehrer. Lehrer Franz Beike aus Geestemünde wird pensioniert. Herr Johannes Veuskens leitet jetzt die kath. Schule in Geestemünde bis 1924. Fr. Juliane Ludemann kommt als Lehrerin hinzu.
1909	Die Uhlandschule hat 624 Schülerinnen und Schüler mit 14 Lehrerinnen und Lehrern.
1910	Errichtung einer katholischen Gemeindeschule in Alt-Bremerhaven (Lange Straße 106, Verlängerung der jetzigen Prager Str. nach Norden, neben der heutigen Edith-Stein-Schule). Unterrichtsbeginn: 10. Oktober 1910 für 115 Schülerinnen und Schüler. Erster Rektor ist Vikar Heinrich Pieper aus Aschendorf (geb.5.1.1873, gest. 3.2.1951, ein Onkel der ehemaligen Gemeindereferentin Angela Pieper. Zum Priester wurde er 1900 in Osnabrück geweiht. Seinen Dokortitel in Philologie erwarb er 1920 in Würzburg). Zum Kollegium gehören der Lehrer Heinrich Schnieders und als Lehrerinnen die Schulschwester Cassiana (Anna Schrage) und Borgia (Theresia Bothe) und als technische Lehrerin Schwester Leonida (Anna Heckmann). Die Franziskanerinnen kommen aus Thuine bei Lingen. Zweiter Rektor (von Ostern1916 bis Januar 1917) ist Vikar Dr. Wilhelm Timmen (geb. 26.05.1881 in Haselünne, zum Priester geweiht 1905, gest. 14.08.1965 in Bad Soden), dritter Rektor (1917) ist Vikar Joseph Remmers (geb. 13.07.1888 in Papenburg, Priesterweihe 1913, gest. 12.02.1934), vierter Rektor (1934) ist Vikar August Twiehaus aus Osnabrück (geb. 31.03.1901, 1920 Lehrereexamen, 1931 Priesterweihe, gest. 12.05.1985 in Bremerhaven).
1911	Anbau der Uhlandschule in Lehe (sechs Klassen)
1912	Für Herrn Eduard Ziegemeyer (Geestemünde) kommt Herr Heinrich Bringmann.
1914	An der kath. Schule in Lehe sind Rektor Franz Fehlig, die Lehrer Heinrich Klene, Franz Klingebiel, Franz Becker, Karl Grünhage, Bernhard Hentrich, Georg Witzel, Herr Schulz und Herr Hilker, die Lehrerinnen Fr. Marie Bandes, Marie Franke, Antonie Hunold und Wilhelmine Wollersen, an der kath. Volksschule in Geestemünde sind Hauptlehrer Johannes Veuskens, die Lehrer Wilhelm Bock und Heinrich Bringmann, die Lehrerin Fr. Juliane Ludemann, die Schulwärtlerin Frau Fromm und der Schuldiener (und Küster der Herz-Jesu-Kirche) Peter Fromm.
1919	Fr. Magdalene Grotefendt kommt an die Paschschule.

1920	(21.01.) Wilhelm Anton Riedemann, geb. 9.12.1832 in Meppen, Förderer der kath. Kirche in Alt-Bremerhaven, Lehe und Geestemünde, der kath. Schule und der Vorgängereinrichtungen des St.-Joseph-Hospitals, stirbt in Lugano (Schweiz). Er wohnte längere Zeit im „Riedemannschen Palais“ in der Borriesstr. 46 und zog 1891 nach Hamburg.
1920	An der Paschschule in Geestemünde, Schillerstraße 14, sind: Hauptlehrer Johannes Veuskens (geb. 26.10.1870 in Ochtersum bei Hildesheim, gest. 19.08.1924 in Bremerhaven), Herr Wilhelm Bock, Herr Heinrich Bringmann, Fr. Juliane Ludemann, Fr. Magdalene Grotefeldt und Fr. Anna Peters. In der Hilfsschulklasse unterrichtet Karl Harms. Schulwärterin ist Frau Fäcker. An der Uhlandschule in Lehe sind Rektor Franz Fehlig, Konrektor Heinrich Klene, die Lehrer Franz Becker, Karl Grünhage, Franz Klingebiel, Franz Ossenkopp, Johannes Stelzer, Weiß, Georg Witzel, die Lehrerinnen Elisabeth Becker, Marie Franke, Grashorn, Antonie Hunold und Wilhelmine Wollersen. An der Gemeindeschule in Bremerhaven sind Rektor und Vikar Joseph Remmers, der Lehrer Vogelsang als Lehrerinnen die Ordensschwwestern Alfonsa (Marie Huys), Cassiana (Anna Schrage) und Borgia (Theresia Bothe) und als technische Lehrerin Schwester Leonida (Anna Heckmann).
1921	Nachfolger vom verstorbenen Leiter der Uhlandschule, Franz Fehlig, der seit 1879 Lehrer war, wird Heinrich Klene (geb. 30.07.1875 – gest. 20.06.1969).
1924	(18.10.) Die beiden preußischen Städte Lehe und Geestemünde vereinigen sich zu Wesermünde.
1925	Herr Robert Strugalla wird zum Leiter der Paschschule in Geestemünde ernannt.
1926	An der Paschschule sind: Herr Robert Strugalla, Herr Wilhelm Bock, Herr Hugo Friedrich, Fr. Juliane Ludemann und Fr. Elisabeth Milkereit.
1934	An der Gemeindeschule in Mitte sind Rektor und Vikar Joseph Remmers (bis zum Schuljahrsende, danach Rektor und Vikar August Twiehaus), Walter Gierse und die Ordensschwwestern Alfonsa, Borgia, Cassiana und Leonida (techn. Lehrerin), an der kath. Schule in Lehe sind Rektor Heinrich Klene, Konrektor Franz Becker, die Lehrer Franz Ossenkopp, Georg Witzel, die Lehrerinnen Elisabeth Becker, Antonie Hunold, Wilhelmine Vollersen, Sophie Becker (techn. Lehrerin), an der kath. Schule in Geestemünde sind Hauptlehrer Robert Strugalla, die Lehrer Wilhelm Bock, Hugo Friedrich, die Lehrerinnen Juliane Ludemann, Elisabeth Milkereit.
1935	Fr. Elisabeth Milkereit (später verh. Düttemeyer) scheidet aus dem Dienst aus.
1939	(01.04.) Die Uhlandschule in Lehe, seit 1903 öffentliche katholische Schule, wird öffentliche Gemeinschaftsschule . Die Bekenntnisschulen in Geestemünde (öffentliche kath. Schule) und in Alt-Bremerhaven (kath. Gemeindeschule) werden geschlossen . An der kath. Gemeindeschule in Mitte unterrichten bis Ostern 1939 Schwester Cassiana, Schwester Borgia, Schwester Leonida, Schwester Alfonsa, der Lehrer Walter Gierse, Pastor Johannes Esders und Rektor August Twiehaus. Schwester Cassiana von der kath. Gemeinde St. Marien kümmert sich in besonderer Weise um die Kroatinnen und Polinnen, die im Frauenlager der Schillerschule an der Prager Straße von Anfang 1942 bis zum Frühjahr 1943 als Zwangsarbeiterinnen untergebracht sind. Sie erteilt ihnen Deutschunterricht und richtet Gottesdienste für sie ein. An der kath. Schule in Lehe wirkt bis zur Schließung Hauptlehrer Hans Bodmann, an der kath. Schule in Geestemünde Hauptlehrer Robert Strugalla.
1939	(01.11.) Bremerhaven ohne die seit 1938 stadtbremischen Überseehäfen wird als Stadtteil Mitte in die preußische Großstadt Wesermünde eingemeindet.

1944	(18.09.) Schwerer Luftangriff auf Wesermünde durch einen britischen Bomberverband. In 22 Minuten werden durch etwa 200 Flugzeuge der 5. britischen Bomberflotte u.a. 14 Schulen (darunter die Paschschule in Geestemünde und die Gemeindeschule in Mitte) und 6 Kirchen (darunter die Herz-Jesu-Kirche in Geestemünde und die St.-Marien-Kirche in Mitte) zerstört. 618 Menschen finden den Tod.
1945	Die amerikanische Besatzungsmacht beauftragt Schulrat Walter Zimmermann und Rektor August Twiehaus mit dem Aufbau des Schulwesens in der Stadt Wesermünde, die 1947 in Bremerhaven umbenannt wird und zum Land Bremen gehört.
1945	(01.08.) Katholische Schule für gut zwei Monate in der Theodor-Storm-Schule (Erster Unterricht in der Stadt nach dem 2. Weltkrieg).
1945	(04.10.) Katholische Schule als öffentliche Schule unter der Bezeichnung „ Uhlandschule “ zunächst nur in der Uhlandstraße (Lehe), später auch mit einzelnen Klassen in der Humboldtschule, in der Holzbaracke neben der Wilhelm-Raabe-Schule, in der Gorch-Fock-Schule und im Jugendheim neben der Hermann-Löns-Schule (alle Geestemünde). Leiter der „Uhlandschule“ mit Sitz in Lehe ist Rektor August Twiehaus. Lehrer an der Schule in Lehe sind unter anderen Bruno Schuldenzucker (geb. 17.07.1927, in Lehe bis 1962), Heinz Kandolf, Waltraud Remusch und Josef Sikorski (1957 bis 1961). An den Schulen in Geestemünde, die zur „Uhlandschule“ gehören, sind unter anderem Otto und Emmy Biermann, Johanna Jagenow, Wilhelmine Schorner, Elisabeth Kahler und Ernst Blumberger, Otto Hantschel, Günter Piwowarczyk und Gabriele Sachse (geht Ostern 1961 zur Paula-Modersohn-Schule).
1949	Schulgesetz sieht öffentliche Schulen nur noch als Gemeinschaftsschulen mit bekenntnis­mäßig nicht gebundenem Unterricht vor.
1953	Nach dem Wiederaufbau (1952/53) Unterricht in der Gemeindeschule von St.Marien als Abteilung der „Uhlandschule“. Rektor Twiehaus ist jetzt an dieser Schule. Weitere Lehrerinnen und Lehrer sind dort: Schwester Borgia, Schwester Philomena, Waltraud Remusch, Peter Brieger, Otto Hantschel, Carl Müller, Johannes Kagelmacher und Erich Wolfert.
1954	(01.10.) Die katholische Uhlandschule, Abteilung Geestemünde, bezieht drei zugewiesene Schulräume in der städtischen Gorch-Fock-Schule, Am Rathaus. Ab 1955 heißt diese Straße Klußmannstraße.
1956	(03.07.) Das Privatschulgesetz verbietet Fortführung der „katholischen Glaubensklassen“ in öffentlichen Schulen.
1958	(Ostern) Letzte Einschulung in der „Uhlandschule“. Bestehende Klassen werden bis 1964 fortgeführt (Duldung der öffentlichen Bekenntnisschule).
1959	(03.03.) Der Bremer Senat erteilt Genehmigung einer privaten Grund- und Hauptschule.
1959	(Ostern) Errichtung der katholischen Privatschule in Mitte (Grazer Str.15a) in der bisherigen Gemeindeschule. Der pensionierte Lehrer Otto Biermann wird Leiter der Schule. Carl Müller ist bis Ostern 1961 an der Privatschule tätig. Die öffentliche katholische Schule in Mitte („Uhlandschule“) bleibt bis 1964 im selben Gebäude. Duldung von neuen 1.Klassen an der Gorch-Fock-Schule (1 Jahr) und an der Deichschule (2 Jahre). Die Deichschule hieß vorher Uhlandschule.
1961	Die Kath. Privatschule hat 4 Klassen und 3 Lehrer: Neben Otto Biermann Frau Hildegard Siebold (verh. Pfennig) und Helmut Preußner.
1962	(20.03.) Schwester Cassiana in Schwagstorf gestorben, geb. am 19.06.1875 in Büren.
1963	(Ostern) An der freien kath. Schule in Mitte sind 8 Klassen und 7 Lehrerinnen und Lehrer: Irmgard Rohloff, Giesela Kipka (verh. Temme), Sylvia Kessenich, Heinz Meyer, Hildegard Siebold (verh. Pfennig), Helmut Preußner und Otto Biermann.

1964	Rektor August Twiehaus (Sitz in Mitte) beendet seinen Dienst an der öffentlichen Uhland-schule , die zu Ostern in Lehe, Mitte und Geestemünde ein Ende gefunden hat.
1965	(Ostern) Lehe erhält in der Frenssenstraße 61 die Alfred-Delp-Schule (Grundschule) als Abteilung der Katholischen Schule. Leiter der Schule wird 1966 Helmut Preußner. Das Gebäude in Mitte erhält den Namen „Edith-Stein-Schule“.
1965	(Ostern) Im Jugendheim der St.-Nikolaus-Gemeinde in Wulsdorf (Lützowstr.22) wird eine 1.Klasse der Kath. Schule eingerichtet, da es in Geestemünde noch keine kath. Grundschule gibt und nur dort in Wulsdorf Platz vorhanden ist. Der Lehrer ist Josef Sikorski.
1966	(Ostern) Im Gemeinderaum der alten St.-Ansgar-Kirche („Nissenhütte“) wird eine 1.Klasse eingerichtet. Lehrerin ist Frau Silvia Kessenich.
1966	(01.09.) Die Bischöfe von Hildesheim (Heinrich Maria Janssen) und Osnabrück (Helmut Hermann Wittler) gründen den „ Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden in Bremerhaven “ als Träger der Katholischen Schule. Vorsitzender wird Pfarrer Johannes Schaff aus Geestemünde.
1966	(01.10.) Schulleiter Otto Biermann beendet an der Privatschule in Mitte seinen Dienst. Helmut Preußner leitet vorübergehend neben der Alfred-Delp-Schule die Schule in Mitte und übernimmt damit die Gesamtleitung der Katholischen Schule.
1966	(25.11.) In Geestemünde wird in der Voßstraße 20 die Johannesschule (Grundschule) eingeweiht. In der Schule sind seit dem 11.10. bereits 3 Klassen. Der Leiter der Schule ist Josef Sikorski.
1966	(01.12.) Zu Beginn des zweiten Kurzschuljahres sind an der Kath. Schule in Leherheide, Lehe, Mitte und Geestemünde 454 Schülerinnen und Schüler und 21 Lehrerinnen und Lehrer.
1967	(01.04.) Heinrich Thien wird Schulleiter der Hauptschule in Mitte und ist gleichzeitig zuständig für die 3 Grundschulen in Lehe, Leherheide und Geestemünde.
1967	(01.05.) Josef Bode wird Hausmeister an der Johannesschule.
1967	Das Schuljahr beginnt nach den Sommerferien.
1967	(30.11.) Einweihung der St.-Ansgar-Schule im Mecklenburger Weg 32 hinter der St.-Ansgar-Kirche („Nissenhütte“). Die Weihe nimmt Generalvikar Prälat Sendker vor. Schulleiter ist Heinrich Meyer. Außerdem unterrichten dort in den 3 Klassen Silvia Kessenich und Dieter Riebschläger.
1968	(11.03.) Beginn Vorschulerziehung an der kath. Schule. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Annelies Schwarz, der späteren Kinder- und Jugendbuchautorin.
1969	(27.02.) Fertigstellung des 2.Bauabschnittes der Johannesschule.
1969	(August) An der Johannesschule werden drei erste Klassen eingeschult. Zum ersten Mal gibt es dort eine 6.Klasse.
1969	(29.09.) Einweihung der Turnhalle in Lehe.
1971	(02.05.) Fertigstellung des 3.Bauabschnittes der St.-Ansgar-Schule. Beginn der Vorschule in Leherheide.
1971	(17.05.) Einführung der Fünf-Tage-Woche an der Kath. Schule.
1972	(08.10.) Der ehemalige Schulleiter der katholischen Privatschule Otto Biermann, Träger des päpstlichen Ordens Pro Ecclesia et Pontifice, stirbt im Alter von 79 Jahren (*13.05.1893 in Groß Bößau/Ermland).
1973	(Herbst) Umzug der Hauptschule in die neue Edith-Stein-Schule. Abriss des alten Schulgebäudes. 15 neue Lehrerinnen und Lehrer werden eingestellt.

1974	(12.06.) Einweihung der Edith-Stein-Schule durch Bischof Heinrich Maria Janssen. Beginn der Realschule. Es folgt eine Probephase bis 1977.
1974	(24.06.) Der Hausmeister der Johannesschule, Josef Bode, gestorben. (01.12.) Hans-Walter Buschmann wird Hausmeister an der Johannesschule.
1975	(Feb/März) Für den erkrankten Schulleiter Josef Sikorski übernimmt vorübergehend sein Stellvertreter, Heinz Großmann, die Leitung der Johannesschule, zu deren Rektor er
1976	(01.05.) ernannt wird.
1976/77	Die St.-Ansgar-Schule in Leherheide hat 12 Klassen: 280 Grundschüler und 50 Vorschüler; 16 Lehrerinnen und Lehrer. Die Alfred-Delp-Schule in Lehe hat 11 Klassen, 2 Ausländerklassen und 2 Vorschulgruppen; 21 Lehrkräfte. Die Johannesschule hat 13 Klassen (351 Grundschüler) mit 17 Lehrkräften; 2 Vorschulgruppen (40 Kinder) mit 2 Vorschulerzieherinnen. An der Edith-Stein-Schule sind 283 Schülerinnen und Schüler.
1977	(01.08.) Beginn der Orientierungsstufe an der Edith-Stein-Schule (fünf 5.Klassen). Leiter der OS wird Rolf Stindl.
1977	(01.08.) Die Realschule an der Edith-Stein-Schule erhält durch den Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst Moritz Thape die staatliche Anerkennung.
1977	Erweiterung der Kompetenzen des Gesamtverbandes auf die Belange der Kirchengemeinden in Bremerhaven.
1977	(06.11.) Tod von Pastor Bernward Neisen, Lehe, geb. am 26.12.1903 in Hemelingen. Pastor Neisen hatte sich vergeblich für den Erhalt der Uhlandsschule eingesetzt. Er war Mitinitiator der 1958 gegründeten kath. Privatschule.
1978	Ende der Vorschule an der Alfred-Delp-Schule (seit 1968).
1981	(29.01.) Der Geistliche Rat August Twiehaus erhält das Bundesverdienstkreuz
1983	(Juni) Verabschiedung von Pfarrer Schaff. Sein Nachfolger als Vorsitzender des Gesamtverbandes wird Pfarrer Robert Wierlemann (St.-Ansgar-Gemeinde).
1984	Artur Schulz, Hausmeister an der ADS, beendet seinen Dienst (Beginn 1966). Hans-Walter Buschmann, Hausmeister an der JOS seit 1974, wird auch Hausmeister an der ADS.
1985	(12.05.) Rektor in Ruhe und Geistlicher Rat August Twiehaus stirbt im Alter von 84 Jahren.
1986	(17.02.) Hausmeister Karl Herz gestorben. Er war bis zum Tod 18 Jahre an der SAS in Leherheide tätig.
1986	(27.06.) Bischof Josef Homeyer (Hildesheim) besucht die Edith-Stein-Schule. Zu diesem Zeitpunkt sind 57 Lehrerinnen und Lehrer an der Katholischen Schule. Die drei Grundschulen haben 455 Schüler, die Edith-Stein-Schule (OS, Haupt- und Realschule) hat 564 Schüler.
1986	(30.06.) Mit der Schließung der Vorschule an der Johannesschule wird die letzte Vorschule an der Kath. Schule geschlossen.
1987	(01.05.) Bei seinem zweiten Deutschlandbesuch spricht Papst Johannes Paul II. Edith Stein in Köln selig. Die ESS führt aus Anlass der Seligsprechung eine Gedenkwallfahrt nach Westerbork bei Emmen (Niederlande) durch. Vom dortigen damaligen Durchgangslager aus wurde Edith Stein 1942 nach Auschwitz verschleppt, wo sie am 9. August zusammen mit ihrer Schwester Rosa in der Gaskammer des KZ starb.
1988	(01.01.) Der Gesamtverband bleibt Träger der Kath. Schule. Hildesheim übernimmt die Finanzierung der Kirchengemeinden.
1989	Max Hirschmeyer, Hausmeister an der ESS, beendet seinen Dienst. Er war dort seit 1973 tätig.

1990	Die Turnhalle der ehemaligen Schillerschule und das umliegende Grundstück werden für ca. 2 Mio. DM von der Stadt Bremerhaven abgekauft.
1991	(Nov.) Pfarrer Wierlemann tritt als Vorsitzender des Gesamtverbandes zurück. Sein Nachfolger wird Heinrich Ketteler (stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes in Herz-Jesu-Geestemünde).
1992	(Juli) Aus Kostengründen werden die Schüler der Katholischen Schule nicht mehr mit Schulbussen zur Schule befördert.
1993/94	An der St.-Ansgar-Schule sind 10 Klassen, an der Johannesschule 8, an der Alfred-Delp-Schule 5. Die Edith-Stein-Schule hat 24 Klassen.
1994/95	An der Kath. Schule sind 72 Lehrerinnen und Lehrer. Die St.-Ansgar-Schule hat 9 Klassen, die Johannesschule 8, die Alfred-Delp-Schule 5, die Edith-Stein-Schule 24.
1995	(08.04.) Tod von Dr.-Ing. Karl Terheyden, geb. am 03.04.1916 in Moers (Niederrhein). Dr. Terheyden hat sich sehr für den Aufbau der kath. Schule als Mitglied des Gesamtverbandes und als Diözesanratsvorsitzender eingesetzt.
1995	(23.06.) Heinrich Thien (geb. 1933) wird als Schulleiter feierlich verabschiedet. In Anerkennung besonderer Verdienste um die Förderung des kirchlichen Lebens erhält er aus den Händen von Domkapitular Georg Danel die Medaille des Bistums Hildesheim. Zum Schuljahr 1995/96 wird Claus-Dieter Paschek (geb. 1948) neuer Schulleiter.
1996	(21.06.) Helmut Preußer (geb. 1934) beendet seinen Dienst als Rektor der Alfred-Delp-Schule. Sein Nachfolger wird Detlef Suermann (geb. 1961). Giesela Temme beendet ihren Dienst an der JOS. Dort war sie seit dem 1.2.1975.
1997	(30.04.) Einweihung des Erlebnis-Schulhofes der JOS
1997	(16.07.) Gabriele Sachse beendet ihren Dienst an der JOS. Dort war sie seit dem Schuljahr 1969/70.
1998	(27.05.) Alfons Buter, der sich besonders in den Gründerjahren maßgeblich für die kath. Schule in Bremerhaven eingesetzt hat, stirbt im Alter von 84 Jahren (geb. 06.05.1914).
1998	(05.07.) Helge Speiser, Werklehrerin an der SAS von 1973-1996, gestorben.
1998	(21.07.) Heinrich Meyer (geb. 1936) beendet seinen langjährigen Dienst als Rektor der St.-Ansgar-Schule. Sein Nachfolger ist Stefan Wernke (geb. 1960). Klaus Pfennig (geb. 1936), seit 1964 Lehrer an der Edith-Stein-Schule, beendet seinen Dienst. Hans – Walter Buschmann geht als Hausmeister der Alfred-Delp-Schule und der Johannes-schule in den Ruhestand.
1998	(11.10.) Aus Anlass der Heiligsprechung Edith Steins in Rom findet in der St.-Marien-Kirche eine Festandacht statt.
1998	(07.11.) Der ehemalige Vorsitzende des Gesamtverbandes, Pfarrer i.R. Johannes Schaff, stirbt im Alter von 85 Jahren (geb. am 25.11.1912 in Breslau).
1998/99	Die drei Grundschulen der Kath. Schule sind durchgehend zweizügig. Die OS 5 hat 4 Klassen, die OS 6 hat 5 Klassen, die H 7 eine, die R 7 zwei, die H 8 zwei, die R 8 zwei, die H 9 zwei, die R 9 zwei, die H 10 eine, die R 10 zwei Klassen. An der Edith-Stein-Schule sind Umbaumaßnahmen erforderlich. Die Schule wird aufgestockt und erhält neue naturwissenschaftliche Räume .
1999	(22.03.) Fortbildungsveranstaltung für ErzieherInnen der kath. Kindergärten u. der LehrerInnen der kath. Grundschulen mit Rolf Krenzer: Einsatz von Liedern, Texten und Spielgeschichten als Erlebnismöglichkeiten des Glaubens.

1999/2000	Der gymnasiale Zweig wird an der Edith-Stein-Schule mit einer siebten Klasse eingerichtet. Durch die Umstrukturierung der Kath. Schule (Verschlankung der Grundschulen, vierzügige Orientierungsstufe, dreizügige Sekundarstufe I) soll eine erhebliche Kostensenkung bei entsprechenden Klassenfrequenzen erreicht werden.
1999	(12.10.) Edith-Stein-Empfang; Referat: „Im Glauben Schule machen“ – Zur religiösen Dimension der katholischen Schule, Benno Hornhorst, Gym. Josephinum, Hildesheim
1999	(22.11.) Konstituierende Sitzung der Gesamtkonferenz entsprechend dem Bischöflichen Schulgesetz vom 01.08.1999. An der Kath. Schule sind 62 Lehrerinnen und Lehrer. Die St.-Ansgar-Schule hat 178 Schüler, die Alfred-Delp-Schule 198, die Johannesschule 202, die Edith-Stein-Schule 518.
2000	(Sommer) Manfred Wittek (Jg. 1942), beendet seinen Dienst an der KSB, wo er seit August 1967 tätig war. Zuletzt war er an der SAS.
2000/01	An den drei Grundschulen sind sechs 1. Klassen mit ca. 140 Schülerinnen und Schülern eingerichtet, an der OS sind ca. 125 Fünftklässler in 5 Klassen.
2000	(03.09.) In Rom wird Papst Johannes XXIII. Selig gesprochen. Die Johannesschule feiert tags darauf einen kleinen Wortgottesdienst.
2000	(02.11.) Bei der Schulelternratssitzung erläutern Herr Dr. Riemann von der Hauptabteilung Bildung und Herr Ketteler als Vorsitzender des Gesamtverbandes die finanzielle Lage der Kath. Schule.
2000	(09.11.) Die Katholische Schule Bremerhaven nimmt zusammen mit städtischen Schulen an der Menschenkette für Demokratie und Toleranz teil (Langen bis Bohmsiel).
2000	(13.11.) Edith-Stein-Empfang mit Vesper und Festvortrag von Prof. Kuld: “Wie lerne ich die Menschen lieben?“ Ein Projekt zur Stärkung von Solidarität und sozialem Engagement (Compassion).
2001/02	An den drei Grundschulen wird je eine Betreuungsgruppe für maximal 20 Kinder aus den 1. und 2. Klassen zum Zwecke der Verlässlichen Grundschule eingerichtet. Die Alfred-Delp-Schule erhält nur eine erste Klasse.
2001	(18.10.) Zum 110. Geburtstag der hl. Edith-Stein hält Frau Professorin Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkoviz, Universität Dresden, beim Edith-Stein- Empfang den Festvortrag über Edith Stein: Jüdin, Philosophin und Heilige.
2002	(März) Die Unternehmensberatungsgruppe „lucifair“ ist damit beauftragt, eine Struktur- und Finanzanalyse bei der Kath. Schule durchzuführen.
2002/03	An den Grundschulen beginnt bei den 3. Klassen mit zwei Stunden pro Woche der Englischunterricht.
2002	(18.09.) Frau Erika Buschmann, ehemalige Sekretärin beim Gesamtverband, stirbt im Alter von 62 Jahren.
2002	(31.10.) Nach 33 Jahren beendet Johannes Gruber (Jg.1937) seinen Dienst an der Alfred-Delp-Schule.
2002	(19.11.) Nach eingehenden Beratungen und vorausgegangenen Empfehlungen durch die Unternehmensberatungsgruppe „lucifair“ soll aus Kostengründen und wegen der absehbaren rückläufigen Schülerzahlen die Edith-Stein-Schule geschlossen werden. Es kommt zu heftigen Protesten von Seiten der Lehrer, Schüler und Eltern. Die dringend erforderlichen Verhandlungen zwischen dem Gesamtverband, dem Bistum Hildesheim, dem Land Bremen und der Stadt Bremerhaven scheinen etwas zu bewegen.

2002	(27.11.) Gegen die Schließung der ESS werden 20.000 Unterschriften von Eltern, Lehrern, Freunden und Interessierten der Kath. Schule gesammelt. 800 Eltern, Lehrer und Schüler fahren mit 15 Bussen nach Hildesheim, um gegen die Schließung zu protestieren. Dies ist die erste öffentliche Demonstration auf dem Domplatz in Hildesheim.
2002	(16.12.) Nach dem finanziellen Angebot Bremens, die Zuschüsse für die Kath. Schule in Bremerhaven erheblich zu erhöhen, beschließt Bischof Josef, die Edith-Stein-Schule dauerhaft zu erhalten. Das Bistum übernimmt die Trägerschaft der Kath. Schule. Die Eltern haben ein Schulgeld in Höhe von mindestens 150 000 € jährlich aufzubringen.
2003	(07.02.) Im Alter von 96 Jahren stirbt der Architekt Josef Voßhans (geb. 12.12.1906 in Dortmund). Herr Voßhans baute alle 4 kath. Schulen in Bremerhaven.
2003	(01.07) Alois Brand ist Rektor der St.-Ansgar-Schule. Er hatte fast ein Jahr die kath. Grundschule in Leherheide nach dem Weggang von Rektor Stefan Wernke kommissarisch geleitet.
2003	(20.07.) Der ehemalige Schulrat Heinz Ryfisch, zuständig auch für die Kath. Schule in Bremerhaven, stirbt im Alter von 85 Jahren.
2003	(31.07.) Mit Ablauf des 31.07. wird die Verwaltung des Gesamtverbandes der katholischen Kirchengemeinden in Bremerhaven in das Bischöfliche Generalvikariat übernommen. Die Katholische Schule in Bremerhaven gehört jetzt zur „ Stiftung Katholische Schule in der Diözese Hildesheim “. Frau Eva-Maria Wessels und Herr Burkhard Schwarz beenden ihren Dienst. Herr Schwarz war seit 1975 Leiter der Verwaltung (seit 1977 in der Voßstraße 20).
2003	(27.09.) Frau Walburga Kosog, ehemalige Sekretärin beim Gesamtverband, stirbt im Alter von 65 Jahren.
2003	(10.10.) Pfarrer i. R. Klaus Bette stirbt im Alter von 75 Jahren. Er setzte sich zusammen mit Josef Sikorski und Eltern aus Geestemünde und Wulsdorf für die Gründung der Johannes-schule ein.
2003	(28.10.) Festakt: Übergabe der Schulträgerschaft von dem „Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden in Bremerhaven“ an die „Stiftung Katholische Schule in der Diözese Hildesheim“ durch Prälat Karl Bernert, Generalvikar. Den Festvortrag zum gleichzeitigen Edith-Stein-Empfang hält Dr. Jörg-Dieter Wächter, Vorsitzender der Stiftung Katholische Schule.
2004	(30.01.) Rolf Stindl (Jg. 1941) beendet seinen Dienst als Leiter der Orientierungsstufe. Kommissarischer Nachfolger wird Alfred Fiege. Wolfgang Krause (Jg. 1942) Lehrer an der ESS, wird ebenfalls in der Ruhestand verabschiedet.
2004	(Juli) Dieter Riebschläger (Jg. 1941) beendet nach 40 Jahren seinen aktiven Dienst an der KSB. Er unterrichtete seit April 1964 an der kath. Privatschule in Mitte, seit April 1965 an der ADS. Seit 1967 war er an der SAS tätig.
2004/05	Wie an den staatlichen Schulen im Land Bremen läuft die Orientierungsstufe aus. Die neuen 5. Klassen gehören zur Sekundarschule (Haupt- und Realschule) oder zum Gymnasium.
2004	(01.08.) Staatliche Anerkennung des gymnasialen Bildungsganges an der Edith-Stein-Schule durch den Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen.
2004	(Sept.) In den 4. Klassen werden in den Fächern Deutsch und Mathematik im Rahmen des länderübergreifenden Projekts VERA Vergleichsarbeiten mit teilzentraler Aufgabenstellung geschrieben (Deutsch und Mathematik).
2004	(Nov.) Im Rahmen der Schulanmeldung für die Erstklässler 2005 im November 2004 findet die erste Sprachstandserhebung mit dem computergestützten Cito-Test in Bremerhaven statt, bei der eventueller Förderbedarf festgestellt werden kann.

2004	(15.11.) Beim Edith-Stein-Empfang hält Frau Dr. Tanja Mühling aus Bamberg einen Vortrag zum Thema: Wertschätzung der Aufgaben und Leistungen von Familien in der Gesellschaft.
2005	(28.01.) An der ADS gehen Marlene Krause, Jg. 1945, und Heidemarie Schröter, Jg. 1943, in den Ruhestand.
2005	(13.07.) An der ESS gehen Jörgpeter Birke (Direktorstellvertreter), Jg. 1942, und Wilhelm Behrens, Jg. 1944, in den Ruhestand, an der JOS Maria Riesenbeck, Jg. 1945.
2005/06	Mit Beginn des neuen Schuljahres wird an der ESS in Klasse 6 Gy Lateinunterricht erteilt.
2005	(12.10.) Beim Edith-Stein-Empfang hält der emeritierte Bischof Dr. Josef Homeyer den Festvortrag. Hl. Edith Stein – Patronin Europas.
2005	(01.11.) Die Stelle des Koordinators Sekundarschule erhält Alfred Fiege und die Stelle des ständigen Vertreters des Leiters der Kath. Schule und zugleich des Koordinators gymnasialer Bildungsgang ESS Michael Schwarzkopf.
2006	(Mai) In der ESS Freundschaftsbesuch der polnischen Partner der Szkola Podastawowa Nr. 2 aus Pisz, dem früheren Johannsburg in Masuren.
2006	(08.05.) Startveranstaltung des Schulentwicklungsprozesses der KSB: Qualitätsentwicklung durch Schulprogrammarbeit (Begleitung: Schulmanagement-Institut Frau Ingrid Baulecke, Norderstedt)
2006	(22.05.) Mitarbeitervertretungswahl: Vorsitzender wird Michael Bücken, ESS, stellv. Vorsitzende Iris Liebs, JOS. Weitere Mitglieder sind Gerlind Puckhaber, ADS, Kerstin Gräper, SAS, und Beatrix Pietsch, SAS. In den Jahren davor waren Vorsitzende der Mitarbeitervertretung Wolfgang Humpert, Irene Megerlin (verh. Von Twistern, 1982-1994 und 2003-2006), Alfred Fiege, Detlef Suermann (1995-1996), Susanne Robke (1996-2000) und Eva Steinke (2001-2003).
2006	(11.06.) Frau Dr. Gabi Köthe vom Urwaldkrankenhaus in Ghana erhält von der ESS und der kath. Kirchengemeinde St. Marien eine Spende in Höhe von 15 000 €
2006	(07.07.) Beim Sommerkonzert der ESS treten neben Chor und Orchester der ESS die beiden Orchesterklassen 5 und 6 (Leitung Andreas Huisgen) und der Instrumentalkreis der Humboldtschule (Leitung Thomas Tjarks) auf.
2006	(04.u.05.10.) Klausurtagung ADS unter der Leitung von Frau Baulecke: Erarbeitung eines Schulprogramms
2006	(12.10.) Den Festvortrag beim Edith-Stein-Empfang hält Bischof Norbert Trelle. Thema: Auf der Suche nach dem lebendigen Gott – Das Zeugnis Edith Steins als Impuls für das Profil der Katholischen Schule
2006	(23.u.24.11.) Klausurtagung SAS: Erarbeitung eines Schulprogramms; Leitung: Frau Baulecke
2007	(01.u.02.02.) Erarbeitung eines Schulprogramms an der JOS unter der Leitung von Frau Baulecke
2007	(19.u.20.02.) Erarbeitung eines Schulprogramms an der ESS. Leitung: Frau Baulecke.
2007	(14.03.) Der Stiftungsrat der Stiftung Kath. Schule besichtigt die 4 Abteilungen der Kath. Schule in Bremerhaven, um über Schließungen und Sanierungen zu beraten.
2007	(13.06.) Dr. Jörg-Dieter Wächter, Leiter der Stiftung Kath. Schule, gibt bekannt, dass die ADS und die JOS trotz des Widerstandes von Seiten der Kirchengemeinden, der Kindertagesstätten, der Eltern und der Lehrer geschlossen werden sollen. Auf dem Gelände der ESS soll eine neue dreizügige Ganztags-Grundschule entstehen. Die SAS soll erhalten bleiben.

2007	(18.07.) Ute Drewes (Jg. 1943) und Alois Hütten (Jg. 1943) [beide JOS], gehen in den Ruhestand. Ute Drewes war seit 1967 an der JOS, Alois Hütten seit 1969.
2007	(31.08.) Heinz Großmann (Jg. 1943), langjähriger Rektor der JOS, wird feierlich verabschiedet. Religionspädagogik, Musik und Plattdeutsch lagen ihm immer am Herzen. Kommissarische Leiterin der JOS ist Frau Beatrix Pietsch, bisher Lehrerin an der SAS.
2007	(08.09.) Ursula Reinicke-Brütting, ehemalige Lehrerin an der JOS und ehem. Leiterin der Flötenspatzen, stirbt in Bremen im Alter von 76 Jahren.
2007	(17.09.) Christa Naumann, ehem. Lehrerin an der ESS und der JOS, stirbt im Alter von 55 Jahren.
2008	(31.01.) Freia Klose (JOS, Jg. 1945), seit 1966 an der Kath. Schule, geht in den Ruhestand.
2008	(09.07.) Hiltrud Claßen-Engel (SAS) geht in den Ruhestand. Sie war seit 1968 an der Kath. Schule.
2008	(17.08.) Helmut Preußner, ehemaliger Rektor der ADS, stirbt im Alter von 74 Jahren (*08.07.1934 in Moselweiß bei Koblenz). Er gehörte zu den Gründern der Katholischen Schule in Bremerhaven und engagierte sich neben der Schule in Kirche und Gesellschaft. Sein Orgelspiel bleibt vielen unvergessen.
2008	(August) Zum Schuljahr 2008/09 werden eingeschult: ADS 26, SAS 51, JOS 49. Zum Vergleich: Amerikanische 50, Altwulsdorfer 65, Fichte 18, Fritz-Reuter 72, Surheider 28, Veern 46, Allmers 38, Gorch-Fock 44, Goethe 43, Pesta I 48, Astrid-Lindgren 55, Luther 56, Markt 60, Gauß I 45, Fritz-Husmann 40, Karl-Marx 46, Friedrich-Ebert 46. Insgesamt sind das 926 Kinder, davon 126 an der Kath. Schule.
2008	(30.10.) Edith-Stein-Empfang, Festvortrag von Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken: Katholische Schule und Gesellschaft
2009	(27.02.) Neue kommissarische Leiterin der JOS ist Iris Liebs, bisher als Klassenlehrerin an dieser Schule tätig.
2009	(August) Zum Schuljahr 2009/10 hat die ADS eine 1. Klasse, die JOS und die SAS haben jeweils zwei 1. Klassen.
2010	Eva Steinke-Hilbers (SAS) geht in den Ruhestand. Sie war seit 1989 an der KSB.
2010	(30.09.) Festakt 100 Jahre KSB mit Bischof Norbert Trelle. Vorausgegangen waren zum 100-jährigen Jubiläum ein Ehemaligentreffen am 30.04., eine Sternwanderung aller Abteilungen zum Speckenbütteler Park am 08.04., ein gemeinsames Sportfest im Nordsee-Station am 20.05. und eine Musical-Aufführung im TiF am 12.09.
2010	(04.11.) Grundsteinlegung bei strömendem Regen für die neue Grundschule Stella Maris auf dem Gelände der ESS durch Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger. An der KSB sind 996 Schülerinnen und Schüler und 63 Lehrkräfte (SAS 191/10, ADS 161/9, ESS 434/35, JOS 210/9).
2011	(06.05.) Richtfest bei strahlendem Sonnenschein für die Grundschule Stella Maris (GSM) durch Generalvikar Dr. Werner Schreer.
2011	(13.10.) Vesper zum Edith-Stein-Empfang, Festvortrag von Weihbischof Heinz-Günter Bongartz zum Ehrenamt in der kath. Kirche in Deutschland mit Bezug zu Edith Stein
2011	(31.10.) Beginn des Unterrichts in der neuen Grundschule Stella Maris, einer teilgebundenen Ganztagschule mit einer Mensa. Die Schule hat 12 Klassenräume und etliche Fachräume. Die Schülerinnen und Schüler der ADS und der JOS sind jetzt in Mitte. Die Erstklässler der beiden Schulen waren seit Schuljahrsbeginn als GSM in der ADS.
2011	(04.11.) Weihe der Grundschule Stella Maris durch Bischof Norbert Trelle.
2012	(Januar) Detlef Suermann, bisher Rektor der ADS, zum Abteilungsleiter der GSM ernannt.

2012	(31.01.) Johannes Gerdes (seit 1981 an der ESS) und Ingrid Kröll (seit 1991 an der ESS) gehen in den Ruhestand.
2012	(12.02.) Ehrendomkapitular Georg Danel, seit Oktober 2000 Subdiakon in Bad Bederkesa, St. Benedikt, in Bremen gestorben (* 05.03.19929 in Blumenthal). Dechant Danel hat sich sehr für den Erhalt der KSB eingesetzt.
2012	(März) Die Stiftung Katholische Schule gibt bekannt, dass zum 31.07.2016 die SAS geschlossen werden soll. Es gibt heftigen Protest von Seiten der Schule, der Elternschaft und Ehemaliger.
2012	(22./25./26.06.) Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der ESS führen eine selbstverfasste Tragödie „Fabula de ira Achillis“ (Die Geschichte vom Zorn des Achilleus) unter der Leitung von der Lateinlehrerin Dr. Birgit Scholz in lateinischer Sprache auf.
2012	(29.06.) 1. Sommerfest der Grundschule Stella Maris (Erlös für Gestaltung des Schulhofes)
2012	(Juli) Das Bildungsressort in Bremen hat entschieden: Die als Oberschule geführte ESS kann eine gymnasiale Oberstufe aufbauen. Das Abitur kann nach acht und neun Jahren erworben werden. Religion ist bis zum Abitur Pflichtfach. Mit dem Schuljahr 2013/14 soll die gymnasiale Oberstufe begonnen werden.
2012	(10.10.) Edith-Stein-Empfang. Nach der Vesper in der St. Marienkirche hält Prof. Dr. Andreas Uwe Müller von der Universität Münster in der ESS einen Vortrag zum Thema „Edith Stein, eine Heilige – nur von gestern oder auch für unsere heutige Zeit?“
2013	(11.04.) Jörgpeter Birke, langjähriger Konrektor und Direktorstellvertreter der ESS, stirbt im Alter von 71 Jahren (*16.02.1942 in Pommern). Er leitete viele Jahre den Chor und das Orchester der ESS.
2013	(26.06.) Maria Bremer, Margit Grim und Bert Marnach (alle ESS) gehen in den Ruhestand. Bert Marnach war seit 1976 an der ESS, Maria Bremer seit 1981.
2013	(August) 78 Schülerinnen und Schüler kommen in die drei ersten Klassen der GSM. In öffentlichen Schulen sind es 878 Einschulungskinder. An der SAS wurden keine 1. Klassen mehr eingerichtet. Da die Anmeldezahlen für die gymnasiale Oberstufe zu gering war, entfällt bis auf Weiteres diese Einrichtung an der ESS.
2013	(22.10.) Edith-Stein-Empfang zur Verabschiedung von Direktor Claus-Dieter Paschek: 10 Uhr Eucharistiefeier mit Bischof Norbert Trelle, 11.15 Uhr . Festansprache durch PD Dr. Jörg-Dieter Wächter. Herr Paschek wurde in einem feierlichen Rahmen nach 18-jähriger Tätigkeit als Leiter der KSB in den Ruhestand entlassen. Kommissarischer Leiter der KSB ist Direktorstellvertreter Michael Schwarzkopf.